

Marburger Zeitung.

Der Preis des Blattes beträgt: Für Marburg:
Ganzjährig 12 K., halbjährig 6 K., vierteljährig 3 K., monatlich 1 K. Bei Zustellung ins Haus monatlich 20 h mehr.
Mit Postverbindung:
Ganzjährig 14 K., halbjährig 7 K., vierteljährig 3 K. 50 h.
Das Abonnement dauert bis zur schriftlichen Abbestellung.

Erscheint jeden Dienstag, Donnerstag und Samstag abends.
Sprechstunden des Schriftleiters an allen Wochentagen von 11-12 Uhr und von 5-6 Uhr Edmund Schmidgasse 4.
Verwaltung: Edmund Schmidgasse 4. (Telephon Nr. 24.)

Anzeigen werden im Verlage des Blattes und von allen größeren Annoncen-Expeditionen entgegengenommen und kostet die fünfmal gespaltene Kleinzeile 12 h
Schluß für Einschaltungen
Dienstag, Donnerstag Samstag 10 Uhr vormittags.
Die Einzelnummer kostet 10 Heller.

Nr. 104

Donnerstag, 29. August 1912

51. Jahrgang.

Kriegswolken im Süden.

Der Zaunkönig von Montenegro girt nach Kriegsrühm. Schon seit Wochen gab es an der türkisch-montenegrinischen Grenze kriegerisches Geplänkel mit etlichen Toten und Verwundeten — alles provoziert durch die „Staatsleitung“ des kleinen Balkan-Verglandes, das hohe Politik machen und ein Feuerchen anfachen will, das, den ganzen Balkan ergreifend, das montenegrinische Sipplein kochen soll. Zwar wird es allen Verschleierungen zum Troste dereinst historische Tatsache sein, daß die Montenegriner zuerst die Grenze überschritten, die Stadt Berana angegriffen und dadurch die Rache der Moslems heraufbeschworen, aber König Nikolaus will nichts von der Ursache, sondern nur von der Wirkung wissen, und das Resultat der montenegrinischen Machenschaften liegt klar zutage, der Zweck, der alle Mittel heiligt, ist erreicht, der Herr der Schwarzen Berge hat den Vorwand, den er braucht, um mit seinen kriegslustigen Scharen hinabzusteigen zum See von Schlodra und hinüberzuziehen in die Weißen Berge.

Montenegro hat mobilisiert. Samstag noch wurden alle derartigen Absichten Montenegros in Abrede gestellt, Sonntag wurde das fait accompli gemeldet, das Heer der Schwarzen Berge ist auf Kriegsfuß gebracht und bereit, auf das erste Feuerzeichen hin über die Türken herzufallen und in die trachenden Trümmer des Osmanenreiches einen neuen verheerenden Brand zu schleudern, um dann im allgemeinen Chaos leichter Beute zu machen. Zweifellos ist es wohl, daß Montenegro trotz alledem dieses Stückchen nicht wagen würde, wenn es befürchten müßte, im Konflikt, den es heraufbeschwört, allein zu bleiben. Denn selbst der sterbende türkische Löwe ist noch gewaltig gegenüber diesem Gernegroß und würde ihm nicht nur Widerstand genug zu leisten vermögen, sondern ihn viel-

leicht auch selbst mit in das Verderben hineinreißen. So ist es denn logisch, daß König Nikolaus so herausfordernd auftritt, weil er sich nicht verlassen und vereinsamt, sondern mächtige Kräfte hinter sich weiß, die im entscheidenden Momente in Tätigkeit kommen werden.

Die optimistische Auffassung wäre es, die voraussetzen würde, daß Montenegro jetzt die Geschäfte Italiens besorgt, daß der Schwiegervater die Trommel lärmend rührt, um dem Schwiegerjohnne einen Dienst zu leisten, die Türkei in Schrecken vor einem Krieg auf dem Balkan zu jagen und dadurch zu veranlassen, schneller und unter allen Umständen Frieden mit Rom zu machen. Dann würde es sich bei der montenegrinischen Mobilisierung nicht um eine ernste Gefahr handeln, sondern um ein Scheinmanöver, das allerdings auch nicht ohne Gefahren ist, aber doch dem Zwecke dient, den Frieden zwischen Italien und der Pforte herbeizuführen, und das demnach, im rechten Momente beendet, sein Gutes zu stiften vermöchte. Es ist kein Geheimnis, daß die gegenwärtigen Friedensverhandlungsversuche eher von Italien als von der Pforte ausgehen. Die größere Kriegsmüdigkeit ist auf italienischer Seite zu konstatieren. Italien hat für Tripolis schon schwere, allzu schwere Opfer gebracht. Die Türkei aber ist bisher nicht nur in geringerem Maße in materielle Mitleidenschaft gezogen gewesen, sondern hat in Zukunft bei diesem Handel in keinem Falle mehr zu verlieren, als ihm jetzt droht. Die inneren Verhältnisse im Osmanenreiche lassen zwar auch der Pforte den Frieden mit Italien als eine wünschenswerte Sache, als eine Entlastung erscheinen, aber Eile hat man nicht, und zum mindesten ist es eine Genugtuung für die so jählings einer Provinz beraubten, wenn sie zusehen können, wie schwer es dem Räuber wird, den Bissen zu verschlingen und welche

Beschwerden ihm die Verdauung verursacht. Da mag man denn in Rom es als ein ganz probates Mittel betrachtet haben, Montenegro zu mobilisieren, um den Türken schnelleren Fußes auf den Friedensweg zu treiben. Und das wäre noch die gute Seite, die wir in Montenegros Vorgehen erblicken könnten. Wenn indessen diese Voraussetzung nicht stimmt, und da es andererseits ausgeschlossen ist, daß König Nikolaus ganz auf eigene Faust und nur im Vertrauen auf die Macht seiner ganzen vier Divisionen dem Sultan nicht zum Scheine, sondern im Ernste mit dem Reize droht — so ist leider nichts Anderes zu glauben, als daß die Beschlüsse von Cetinje von einer Macht dirigiert werden, die sich groß und stark genug fühlt, Montenegro als Vorposten zu benutzen, und bereit ist, dem König Nikolaus genügenden Nachschub, Mittel ohne Ende zur Verfügung zu stellen. Wer diese Macht sei, das bedarf des Ratens kaum — das liegt auf der Hand. Ist nicht erst kürzlich durch eine Indiskretion bekannt geworden, daß der Czar der Russen seinem einzigen Freunde, dem König von Montenegro, wieder einmal eine Anzahl Kanonen zu sinnigem Geschenk gemacht hat? Wunderlich wäre das alles nicht.

Politische Umschau.

Die österreichischen Konferenzpläne.

In einem höchst bemerkenswerten Leitartikel der Hamburger Nachrichten, der den Titel trägt: „Nichtlänge im europäischen Konzert“, heißt es unter anderem:

„Will Rußland trotz scheinbarer äußerer Bereitwilligkeit auf den Berchtoldschen Vorschlag in Wirklichkeit nicht eingehen, so ist das seine Sache, und Deutschland hat absolut keinen Grund, seinen Einfluß in entgegengesetzter Richtung Österreich zuliebe

Schloß Neuenhof.

Roman von Irene v. Hellmuth.

12

Nachdruck verboten.

Als die geschwähige Person merkte, daß ich mich für ihre Mitteilungen interessierte, erzählte sie mir auch alle Details.

Der Brief fuhr weiter fort:

„Die Schwestern des Leutnants sollen rein wie toll sein vor Freude. Wer möchte es ihnen im Grunde auch verdenken.

Sie kämpfen mit Entbehrungen aller Art, so lange sie leben. Es reichte nicht einmal zum Sattessen bei ihnen, geschweige denn für irgend ein kleines Vergnügen. Sie saßen immer zu Hause und wurden alte Jungfern. Keiner begehrte sie, weil fast keiner sie kannte. Hätten sie die Mittel bejessen, sich zu puzen, wie andere, sie wären vielleicht längst verheiratet, denn sie sollen ganz praktische, häuslich erzogene Mädchen sein. Nun ist ihre Not mit einem Schlage zu Ende, denn die junge Braut erklärte sich mit Freuden bereit, den Schwestern ihres Bräutigams alles zu gewähren, was sie wünschten. Man erzählte mir auch, daß der Vater der Braut seine Einwilligung zu der Verlobung nicht geben wollte, weil Karl von Wolfegg in Schulden saß. Aber als er sich überzeugt hatte, daß sein Töchterchen in den hübschen Leutnant rasend verliebt sei, daß ferner diese Schulden nicht leichtsinnig gemacht wurden, sondern weil es eben keinen anderen Ausweg

gab — da gab der Alte nach. Auf den Knien soll die junge Braut den Vater um seine Einwilligung gebeten haben. Nun ist sie überglücklich. Ich sah das Paar zufällig heute morgen auf der Straße. Der Braut merkt man das Glück an, „er“ dagegen erschien mir sehr ernst, beinahe traurig. Die Hochzeit soll bereits im nächsten Monat stattfinden, weil Karl von Wolfegg seine junge Frau nach Italien führen will und doch vor den Herbstmanövern zurück sein muß. Du siehst, ich bin genau unterrichtet, dank unserer alten Aufwartefrau.

Doch nun komme ich zu einem Punkt, die mir ernstliche Sorge bereitet um dein Netzen. Das Brautpaar beabsichtigt nämlich, in Neuenhof Besuch zu machen, da die Braut, wie dir ebenfalls nicht unbekannt sein dürfte, mütterlicherseits mit dem Grafen Reutlingen auf Neuenhof verwandt ist.

Karl von Wolfegg ahnt nicht, wo du dich gegenwärtig aufhältst, wenigstens glaube ich bestimmt, voraussetzen zu dürfen, daß er den Besuch unter irgend einem Vorwande unterlassen würde, wüßte er, daß er dich in Neuenhof trifft. Wenn du wünschst, versuche ich, es ihm mitzuteilen. Ich kann das unbemerkt bewerkstelligen, wenn ich wie zufällig seinen Weg kreuze und das Gespräch auf deine Person lenke. Er wird mir wahrscheinlich für den Wink dankbar sein, denn eine Begegnung ist unter solchen Umständen immer peinlich. Natürlich warte ich erst deine Antwort ab, ehe ich handle.

Und nun, meine liebe Liesel, gräme dich nicht um den Ungetreuen. Glaube mir, es ist gut, daß es

so kam. Was wartete deiner an der Seite Karl von Wolfeggs? Entbehrungen aller Art. Dabei fliegt die Liebe bald zum Fenster hinaus. Karl von Wolfegg ist klug genug, sich das selbst zu sagen. Er wußte, daß er dir entsagen mußte, solltet ihr nicht beide unglücklich werden. Und offen gestanden, wir, deine guten Freundinnen haben bei der Sache ein wenig Vorsehung gespielt, weil wir es gut meinten. Dein Vater veranlaßte auf unseren Rat die Gräfin Reutlingen, dich einzuladen, damit du auf längere Zeit von hier fortkommst. — So, nun weißt du die Geschichte.

Nun kannst du auch bald in unseren Kreis zurückkehren, sofern du nicht vorziehen solltest, erst Gras über die Geschichte wachsen zu lassen. Schreibe bald Antwort.“

Lange saß Elisabeth starr und unbeweglich. Sie konnte keinen klaren Gedanken fassen. War das alles ein böser Traum? Wachte sie wirklich? Das Zimmer schlenkerte sich im Kreise zu drehen.

Das erste, was sie tun wollte, war, sofort abreisen. Also auf besonderen Wunsch ihrer Freundinnen war sie nach Neuenhof eingeladen worden. Nun wurde ihr so manches klar. Das Drängen des Vaters, die scheinbare Sorge um ihre Gesundheit, wie überhaupt diese ganze Einladung, die ihr im ersten Augenblick so fremdlich erschien. Vielleicht tat die Gräfin Reutlingen gezwungen, was sie sonst wohl unterlassen hätte. Doch nein, Elisabeth wollte gar nicht ungerecht sein; freundlich und aufmerksam waren ihre lebenswürdigen Wirte immer gewesen,

Herr Finanzrat Franz Strigl aus Graz (Klabier). Wer die schwierigen nationalen Verhältnisse unserer Sprachinsel kennt, wer weiß, unter welchen Kämpfen und Anfeindungen die kleine Sängerschar deutschen Gemütsinn, deutsche Gemütlichkeit pflegt, der wird gewiß nicht verabsäumen, Sonntag nach Lorenzen, dieser Perle des Bachergebirges, zu kommen. Deutsche aus den Nachbargemeinden, Deutsche Marburgs, unterstützen unsere Veranstaltung durch zahlreichen Besuch. Beginn um halb 7 Uhr. Wagen vom und zum Bahnhofe stehen gegen Anmeldung zur Verfügung.

Urfels, 28. August. (Markt). Zum Bartholomäus-Fahr- und Viehmarkt wurde 840 Stück Vieh aufgetrieben. Leider waren diesmal die auswärtigen Händler ausgeblieben. Trotzdem gestaltete sich der Handel recht lebhaft. Die Preise hielten sich auf ziemlich hoher Höhe. Der Mangel einer Eisenbahnverbindung macht sich immer unangenehmer bemerkbar. Man ist hier sehr neugierig, wann die maßgebenden Faktoren des Landes sich auch der hiesigen Gegend erinnern werden. Der nächste Markt findet am 7. Oktober statt.

Saldenhofen, 29. August. (Schulfeft.) Wie schon gemeldet, wird am 1. September d. J. ein Fest der deutschen Privatschule abgehalten. Dasselbe beginnt pünktlich um 5 Uhr nachmittags im Lehrzimmer der ersten Klasse des Rosleggerschulhauses mit einer bescheidenen Schüleraufführung. Nach Beendigung derselben findet die Fortsetzung des Festes auf der nahen Festwiese statt. Für gute Getränke und Speisen wird gesorgt. Die Musik besorgt die Werkelapelle von Hohenmauthen. Alle deutschen Volksgenossen werden hiermit nochmals eingeladen, am Feste teilzunehmen. Besondere Einladungen werden nicht ausgegeben.

Hl. Dreifaltigkeit, 28. August. (Eine berüchtigte Einbrecherbande.) Am 20. August wurde in das Haus des Philipp Schmigovc in Deschno, Gemeinde Hl. Dreifaltigkeit in der Kollos, eingebrochen und Speck, Schweinefleisch, Würste, Kleider und Getreide im Gesamtwerte von mindestens 160 K. gestohlen. Die Gendarmerteile des Postens Neukirchen fahndet nach den Tätern und ist einer berüchtigten Einbrecherbande bereits auf der Spur.

St. Marein bei Erlachstein, 29. August. (Ein Busenstück.) Am 24. d. wurde auf der Südbahnstrecke, knapp vor dem Pipoglava-Tunnel bei Ponigl, eine Warnungstafel aus der Erde gerissen und samt der Säule über das Geleise gelegt. Um den Widerstand der Säule noch größer zu machen, wurden auf beiden Seiten Steinkühe angelegt. Glücklicherweise bemerkte der Streckenwächter die Freveltat, knapp bevor der Personenzug die Stelle passierte, und konnte die Strecke freimachen.

Gonobitz, 28. August. (Obstlizitation.) Unsere Mitteilung über Obstlizitation an der Triester Reichsstraße im Bezirke Gonobitz ist dahin richtigzustellen, daß am 30. August lediglich die Obstlernte in den noch freien Kilometern 100, 105 und 109 der Triester Reichsstraße zur Vergebung gelangt.

Gilli, 29. August (Verschiedenes.) Als am 25. August Herr Ignaz Slapnik mit seiner Gattin von Hohenegg nach Hause ging, wurde er unterwegs von dem Maurermeister Franz Zbornik aus Bischofsdorf überfallen und mit Faustschlägen traktiert, wobei Slapnik im Gesichte und unter den Rippen Verletzungen erlitt. — Am 24. August gegen 12 Uhr nachts ging der Besitzer und Maurer Anton Zupanz aus dem Markte Hohenegg nach Hause. In der Nähe des „Brückenwirtes“ holte ihn der Bauernburche Alois Stante ein und schlug ihn mit einer Jaunlatte über den Kopf, wodurch dieser leichte Verletzungen erlitt. Gegen Stante wurde die Strafanzeige erstattet. — Am 25. August ist im Allgemeinen Krankenhaus in Gilli Dr. Benedikt Graf Giovanelli-Gerstburg, k. k. Statthalteret-Vizepräsident a. D., im 70. Lebensjahre gestorben. Der Verbliebene war zum Kurgebrauche in Hohlitzsch-Sauerbrunn, wo er sich eine Blutvergiftung zuzog. Das Leichenbegängnis fand am 27. August nach dem städtischen Friedhofe statt. — Am 26. August verschied in Gilli im 70. Lebensjahre der Kammerer Josef Hüttig.

Drachenburg, 28. August. (Ein roher Sohn.) Bei dem Besitzer Franz Korennt in St. Peter bei Königsberg lebt auch dessen Mutter Katharina Korennt, die von ihrem Sohne, einem Gewohnheitsstrinker, in rohester Weise mißhandelt wird. Am 24. August begann er in seinem Rausche mit

seiner Mutter zu streiten und versetzte ihr derart mchtige Stöße gegen die Brust, daß sie an eine Tischecke und dann an eine Kastencke geschleudert wurde und sich schwere Wunden am Kopfe und an der Brust zuzog. Gegen den rohen Sohn wurde die Anzeige erstattet.

Krapina-Töpliz, 27. August. (Kurliste.) Bis zum 22. August sind zum Kurgebrauche eingetroffen 2101 Parteien mit 3895 Personen.

Wind-Feistriker Nachrichten.

Lehrerstelle. An der fünfklassigen, gemischten Volksschule in Kerschbach kommt eine definitive Lehrerstelle zur Besetzung, worauf besonders aufmerksam gemacht wird. Gesuche bis 15. September an den Ortschulrat Kerschbach.

Feuerwehrrfest. Sonntag den 8. September findet ein großes Feuerwehrrfest statt. Blumentag von 8 Uhr früh an. Parkmusik von den beliebten Unterländern aus Marburg, Volkstombola usw. Also, auf nach Windisch-Feistritz, zum 40jährigen Gründungsfeite der freiwilligen Feuerwehr, denn den Besuchern wird alles geboten werden, was nur möglich ist, da ein rühriger Festausschuß sich die größte Mühe gibt, alles anzubieten, um dem Feste einen glänzenden Verlauf zu geben.

Brand. Am Samstag den 24. d. brach um 3/4 Uhr nachmittags in den Wirtschaftgebäuden der Katharina Gaischel vulgo Sterbnebel in Devina Feuer aus und äscherte die ganzen Stallungen mit Futtermitteln und teilweise den Wirtschaftsgeräten ein. Dem schnellen Eingreifen der Windisch-Feistritzer und Ober-Feistritzer Feuerwehr gelang es, trotz des starken Windes das Wohngebäude und die nebenstehenden Hütten und Holzvorräte zu retten. Das Feuer wurde von Kindern gelegt, die in der Streu hütete sich Äpfel braten wollten. Der Schaden ist nur durch eine geringe Versicherungssumme teilweise gedeckt.

Stellung 1912 für den Bezirk Windisch-Feistritz. Die heutige Assentierung findet wie alljährlich in Windisch-Feistritz im Gasthause des Joh. Kub, Jägerwirt, statt und zwar am 21. September für die Gemeinden: St. Anna, Buchberg, Deschno, Freiheit, Gabernitz, Hölldorf, Holschnitz, Hrasstovek, Jellovek-Mogau, Kerschbach, Kohlberg, Krottendorf, Kalsche, Laporje, Lugendorf, St. Martin a. P.; am 23. September für die Gemeinden: Modrasche, Ober-Feistritz, Oberpulsogau, Oberlosnitz, Obernau, Oßel, Reische, Rartdorf, Pölschach, Polosche, Pretresch, Rittersberg, Schentovek, Schmitsberg, Smeretschen, Stanosko, Stattenberg; am 24. September für die Gemeinden: Stopno, Studenitz, Tainach, Unter-Losnitz, Unter-Neudorf, Unter-Pulsogau, Verholle, Windisch-Feistritz, Woitina, Ziegelstatt.

Vom letzten Markte. Der Auftrieb war stark, nämlich 1203 Stück Großvieh und 61 Stück Kleinvieh. Preise: 80 bis 88 Kronen per Zentner. Auswärtige Käufer fehlten fast ganz, so daß der Markt flau verlief, während der Vormarkt am Jakobitage einer der besten bisher in Windisch-Feistritz war, denn es wurden am Stadtbahnhofe allein 32 Waggon Ochsen für Obersteier, Kärnten, Tirol und Böhmen verladen. Nächster Viehmarkt am 28. September.

Leibnitzer Nachrichten.

Vom Finanzdienste. Herr Josef Ebner, k. k. Steuerassistent wurde von hier zur Steuerabteilung der k. k. Bezirkshauptmannschaft in Voitsberg übersezt. An dessen Stelle bei der hiesigen Steuerabteilung kommt Herr Julius Ludwig, k. k. Steueroffizial aus Graz.

Südmartgaufest. Sonntag den 1. September veranstaltet der Gau Leibnitz des Vereines Südmart in den Sulmauen nächst Leibnitz ein großes Goufest. Die in Angriff genommenen Vorbereitungen lassen auf einen großartigen Verlauf dieses Festes schließen. Hoffentlich ändert sich bis dahin das Wetter, damit die Südmart keine Einbuße erleidet.

Landwirtschaftliche Versammlung. Die Filiale der k. k. steiermärkischen Landwirtschaftsgesellschaft in Leibnitz hielt am 25. d. M., 10 Uhr vormittags in Böhlers Gasthof in St. Nikolai im Sausal, Bezirk Leibnitz, eine Wanderversammlung ab, die sehr gut besucht war. Der Vorstand, Baron Bachofen, Gutsbesitzer in Lebring, eröffnete die Versammlung, begrüßte den Landes-Wein- und Obstbaudirektor Herrn Stiegler und die sehr zahlreich

erschienenen Zuhörer. Direktor Stiegler hielt einen eineinhalbstündigen Vortrag über die Bekämpfung der pilzlichen und tierischen Reben Schädlinge, die heuer bei der feuchtwarmen Witterung sehr verheerend aufgetreten sind, ferner über die Neuanlage von Weinbergen mit veredelten Reben und die dabei zu beachtenden Momente, wie beim Rigolen, Planieren, Ausstecken, Pflanzen, Auswahl und Beschaffenheit des Pflanzenmaterials, Unterlagen und Edelsorten, Anlage von Wasserjammel-, Abfuhrgräben und Fanggruben usw. Mit gespannter Aufmerksamkeit haben die Anwesenden dem sehr instruktiven Vortrag gelauscht. Baron Bachofen dankte unter lebhafter Zustimmung dem Direktor Stiegler. Zum Schlusse wurden die vom Direktor Stiegler mitgebrachten Flugchriften über Kellereiwirtschaft zur Verteilung gebracht.

Viehmarkt. Der am 26. d. M. am hiesigen Viehmarktplatze abgehaltene Viehmarkt war sehr gut besucht. Es waren gegen 1500 Stück Hornvieh aufgetrieben worden. Die Kauflust war sehr rege, da viele auswärtige Händler, insbesondere aus Böhmen und Mähren, erschienen waren, die einen Großteil der Marktware aufkauften, so daß im Verlaufe des Markttagess gegen 70 Waggon Vieh verladen wurden.

Marburger Nachrichten.

Traunung. Am 31. August vormittags findet in der Seminarkirche in Badwels die Traunung des Herrn Karl Georg Entmahr, Beamter der Marburger Lagerhäuser der k. k. priv. Steiermärkischen Eskomptebank, mit Fräulein Annie Bobl, Tochter des Staatsbahninspektors Herrn Josef Bobl, statt.

Ein Roman aus der steirischen Vos von Rom-Bewegung. Aus der Feder des hiesigen Pfarrers Ludwig Mahner erscheint in vierzehn Tagen ein Roman aus der steirischen Vos von Rom-Bewegung, „Die Hungerglocke“, ein Buch, das nicht verfehlt wird, berechtigtes Aufsehen nicht bloß bei uns in Osterreich, sondern überall dort zu machen, wo die Vos von Rom Bewegung lebhafter Teilnahme begegnet. Der Roman ist das Werk eines Kämpfers und eines Kenners, eine große Überraschung für Freund und Feind wegen seiner großen Sachlichkeit und doch in seinem Schlusse eine erschütternde Anklage gegen das römisch-kerikale System. Wir werden auf das Buch noch eingehend zurückkommen. Es erscheint im Verlage von Dietrich und Hermann in Duisburg (Rheinprovinz) und kostet broschiert K. 4.80, gebunden K. 6.—. Bestellungen nehmen die hiesigen Buchhandlungen entgegen.

Die steiermärkische Landesflugspende wurde neuerlich durch folgende Spenden bereichert: Ein ungenannter Spender aus Mureck 30 K., Marktgemeinde Köflach 10 K., k. u. k. Feldmarschalleutnant Franz Kraiß 10 K., Dr. Franz Panflovic in Drachenburg 20 K., Rudolf Zeller, Prof. der k. k. Montan-Hochschule in Leoben 40 K., Johann Baumgartner in St. Margareten 1 K. 50 H., Hauptmann Wilhelm Tisch in Graz 10 K., Doktor Anton Schormann in Mureck 5 K., Emil Mera-zeller in Leitersberg bei Marburg 5 K.

Erlauschte Stimmen Marburgs. Manches weile Blatt schleicht sich schon in dichtbelaubte Baumkronen und buschige Sträucher, und bald wird die Natur ihr frischgrünes Sommerkleid mit der farbenprächtigen Hülle des Herbstes vertauschen, werden die sangesmunteren Gäste der Fluren und Wälder dem wärmeren Süden zu teilen, um ihre leergewordenen Nester den in Scharen heimströmenden Sommerfrischlern freizugeben. Täglich bringen die nimmermüden Dampfröffe und das anhaltend schlechte Wetter neue Altbekannte in die sich belebende Draustadt zurück, wo sich ihnen die überraschende Gelegenheit bietet, im pustenden Kraftwagen eine Begrüßungsrundfahrt der Hiergebliebenen unternehmen zu können. Mit Staunen bewundern sie auch den raschen Fortschritt des Reichsbrückenbaues und die sich mehrenden Ballonaufstiege. — Die Erhebung einer frischen, bereits lebensfähigen Eiche des neuen Stadiparkes zur „Schiller-Eiche“ ist ebenfalls geeignet, in allen jenen Marburgern, die Schiller als erhabenen Geist ehren und als geduldigen Dulder bewundern, das Gefühl freudigster Befriedigung zu erwecken. — Jedoch manches vermiffen die heimwärtsziehenden Schwärme in ihrem Leben, rebengoldumlagerter Städtchen, worauf sie sich auf der Heimreise schon herzlich gefreut haben mögen und die vor einlgen Wochen beim Abschlebslede:

„Muß i' denn, muß i' denn zum Städt'le hinaus“ schon frohen Mutes an das Wiedersehen gedacht haben, seufzen jetzt: „Muß' ich doch zum Städt'le hereln“. — Nicht die Wiederaufnahme der Arbeit und des Berufes betrübt sie, nein, der fühlbare Unterschied zwischen bisher und jetzt, den man bei der Unmöglichkeit seiner Befestigung wenigstens zu mildern versuchen sollte. Sowohl diejenigen, welche der Sommer an den nimmerverfegenden Urquell aller Schönheit, in die Natur, als auch solche, die er in gewaltigere Lebenswogen geführt hat, finden hier bei der größten Anspruchslosigkeit nur bescheidenen Ersatz. Ein neidischer Wettergott verleidet vielen das Vergnügen, sich von den klaren Wellen der silbernen Drau umfassen zu lassen und das wuchernde Unkraut beeinträchtigt eine angenehme Kahnfahrt auf dem Stadteiche. Am traurigsten ist es aber an Sonntagvormittagen, wenn die Sonne nach trüber Regenwoche durch das grün-schimmernde Blätterdach des Stadtparkes blinzelt, eine stattliche Anzahl von Leuten versammelt ist und vergeblich auf eine langentbehrte Parkmusik wartet. Daß während der träge hinschleichenden Sommerszeit, in welcher das Marburger Herrenquintett mit Herrn Kapellmeister Schönherr auf der Mittelmeerreise war, seit dem 8. Juli 1912 nur eine einzige Parkmusik (!) stattgefunden hat, ist begreiflich und wurde auch Dank der Konzerte verschiedener Regimentskapellen nicht so schmerzlich empfunden als jetzt, wo schon die meisten Leute heimgekehrt sind. Da die Zeit noch gar nicht zu weit vorgeschritten ist und die Abhaltung von Parkkonzerten noch möglich wäre, entspräche man einem vielstimmigen, sehnsüchtigen Wunsche der Marburger Bevölkerung, wenn man diesen Zeilen an maßgebender Stelle Rechnung tragen und mit dem gänzlichen Einstellen der Konzerte noch warten wollte; hat ja doch die kleine Stadt Cilli jeden Mittwoch, Freitag und Sonntag Parkkonzert. N. E.

Eine Festspende von 272 Kronen übermittelte der Südmärkische Festauschuß des Schutzvereins Sommerfestes, das die Schutzvereinsortsguppen von St. Marein und St. Lorenzen am 15. August gemeinsam mit dem Turnvereine Zahn in St. Lorenzen veranstaltet haben, und zwar als Anteil an dem dabei erzielten Reingewinn. Südmärkisch dankt allen Wackern, die solchen Erfolg erzielen halfen.

Marburger Bioskoptheater beim Hotel Stadt Wien. Das große Sittendrama Die arme Jenny und die übrigen Programmnummer sind nur noch heute und morgen zu sehen. Samstag gelangt der Monopolkunstfilm Der Unbekannte, Sensations-Sittendrama in drei Akten (52 Bilder), Filmlänge 1500 Meter. Damit die Direktion auf ihre Kosten kommt, wird dieser Kunstfilm vom 31. August bis 7. September gezeigt, damit jedermann Gelegenheit geboten wird, denselben zu besichtigen.

Vom Marburger Badeleben. Am Wörthersee eine Villa zu besitzen, in Meterling die Hundstage verbringen zu können oder im Ossachersee zu baden, sind Annehmlichkeiten, die leider nicht jedem Sterblichen zuteil werden können. Daß diese Glücklichen und auch jene, welche schöne Wetngärten mit eigenen Bädern ihr Eigentum nennen, die vielen Bewohner unserer Stadt nicht verstehen können, wenn sie alle Jahre nach einem Voll- und Schwimmbade rufen, um auch ihren Frauen und Kindern ein angenehmes Bad zu schaffen, ist jedermann einleuchtend. Daß aber der Stadtrat diese Rufe der Bewohner Marburgs unberücksichtigt läßt und sie höchstens durch seinen Finanzminister auf die Zeit vertröstet, bis die Reichsbücke samt Anhang fertiggestellt sein wird, ist gewiß eine starke Zumutung an die Langmut der Mehrheit unserer Stadtbewohner, denn diese bezahlen die Gemeindevumlagen und haben das Recht zu verlangen, daß für sie in sanitärer Hinsicht gesorgt werde. Es ist eine Schande für die Stadt Marburg, wenn man sieht, wie wenig Frauen

und Mädchen schwimmen können. — Es fehlt ihnen eben außer der Drau, die vielen zu kalt ist, die Möglichkeit, schwimmen lernen zu können. Und wenn schon ein Bruchteil unserer männlichen Mitbewohner sich den Fluten der Drau anvertraut, so bleibt doch der Großteil dieser fern. Es ist daher höchste Zeit, daß der Gemeinderat die Errichtung eines Voll- und Schwimmbades verbunden mit einer Dampfwäscherei (z. B. im Volksgarten, wo der Gemeinde der Grund nichts kostet und Wasser und Schotter vorhanden ist), in ernste Beratung ziehe. Das Bad muß bei richtigem Betrieb mit einer Dampfwäscherei eine Einnahmequelle für unsere Stadt werden, umso mehr, da auch vom Unterrichts- und Arbeitsministerium Jahressubventionen zu erreichen sein dürften. Allerdings darf kein Verschleppungsauschuß diese Badeangelegenheit in die Hand bekommen, sondern tatkräftige Männer, die wirklich für das Wohl unserer Stadt besorgt und deshalb gewillt sind, zu arbeiten! Ein der Neuzeit entsprechendes Voll- und Schwimmbad wird wie gesagt nicht nur der Bevölkerung zum Segen gereichen, sondern auch verbunden mit einer Dampfwäscherei für den Stadtsäckel eine gute Einnahmequelle bilden. Daher frisch ans Werk und keine Kleinigkeitsträmerei, denn gar oft muß zu große Sparsamkeit in einem Gemeindehaushalte allzuteuer bezahlt werden.

„D'Ruderer.“ Die beliebte obersteirische Sängergesellschaft D'Ruderer gastieren Samstag den 31. August und Sonntag den 1. September im Hotel alte Bierquelle worauf alle Freunde und Gönner von der gemütlichen Gesangs-Unterhaltung freundlichst aufmerksam gemacht werden.

Vom Theater. Die Kasselei des Stadttheaters ist vom 1. September ab bis auf weiteres vormittags von 11 bis halb 1 Uhr geöffnet. Vorausbestellungen auf Stammsitz- und Blockabonnements, sowie Studentenlegitimationen werden täglich entgegengenommen. Die Einrichtung der Blockabonnements zu 12 Karten zu bedeutend ermäßigten Preisen hat sich in der vergangenen Spielzeit bestens bewährt und dürfte auch heuer großem Interesse begegnen. Namentlich die löblichen Vereine und gemeinnützigen Körperschaften seien nachdrücklich auf die Vergünstigungen hingewiesen, die durch Übernahme von Blockabonnements bestehen. Die Blockkarten werden für alle Plätze, außer Logen, Galerie und Stehkatzen ausgegeben.

Von den Alpenrettungsstellen. Der Deutsche und Österreichische Alpenverein hat das Rettungswesen in den deutschen und österreichischen Alpen außer durch allgemeine Einführung eines alpinen Notsignales auch durch Errichtung von Rettungsstellen, Meldestellen und Vorortshilfsstellen eingerichtet. Die Aufgabe der Rettungsstellen ist, in ihrem Gebiete verunglückte Touristen zu retten. Die Meldestellen haben die rasche Benachrichtigung der nächsten Rettungsstelle zu vermitteln. Vorortshilfsstellen sind einzelne Rettungsstellen in größeren Städten, die in schwierigen Fällen die Rettungsstellen ihres Bezirkes unterstützen. Für das Alpenrettungswesen gelten folgende Grundsätze: Alle Anzeigen sind an die örtlich zuständige Rettungsstelle zu erstatten. Wenn es sich um ein ausgedehntes Gebiet handelt, empfiehlt es sich, auch die Vorortshilfsstelle zu verständigen. Die Adresse der Rettungsstellen ist: „Rettungsstelle (Ortsname)“; die Rettungsstelle Graz hat die Telegrammadresse: „Alpenrettung Graz“ und Telephonnummer 999 (Freiwillige Rettungsgesellschaft). Die für Steiermärker hauptsächlich und zunächst in Betracht kommenden Rettungs-, Melde- und Vorortshilfsstellen sind im Kalender des Deutschen und Österreichischen Alpenvereines enthalten.

Errichtung eines Erzherzog Johann-Denkmales in Bad Aussee. Anlässlich der Jahrhundertfeier des Joanneums in Graz, der bedeutungsvollsten Schöpfung des Erzherzogs Johann,

ist der Wunsch laut geworden, in der von ihm besonders bevorzugten Gegend des steirischen Salzkammergutes, aus der er sich auch seine Lebensgefährtin geholt hat, ihm ein würdiges Denkmal zu errichten. Es hat sich daher unter der Leitung des Landesauschusses Johann Eiden v. F. h. r. ein Arbeitsauschuß zur Errichtung eines Erzherzog Johann-Denkmales in Aussee gebildet. Dieser hat sich, um seine endliche Erfüllung herbeizuführen, mit dem heimischen Bildhauer Professor Hans Brandstetter, dem unser Land schon so manches schöne plastische Kunstwerk verdankt, ins Einvernehmen gesetzt und ihn veranlaßt, einen Entwurf für ein Erzherzog Johann-Denkmal in Aussee zu schaffen. Dieses von Herrn Professor Brandstetter vorgelegte Modell hat nicht nur beim Ausschusse, sondern auch bei zahlreichen maßgebenden Persönlichkeiten Zustimmung und Beifall gefunden.

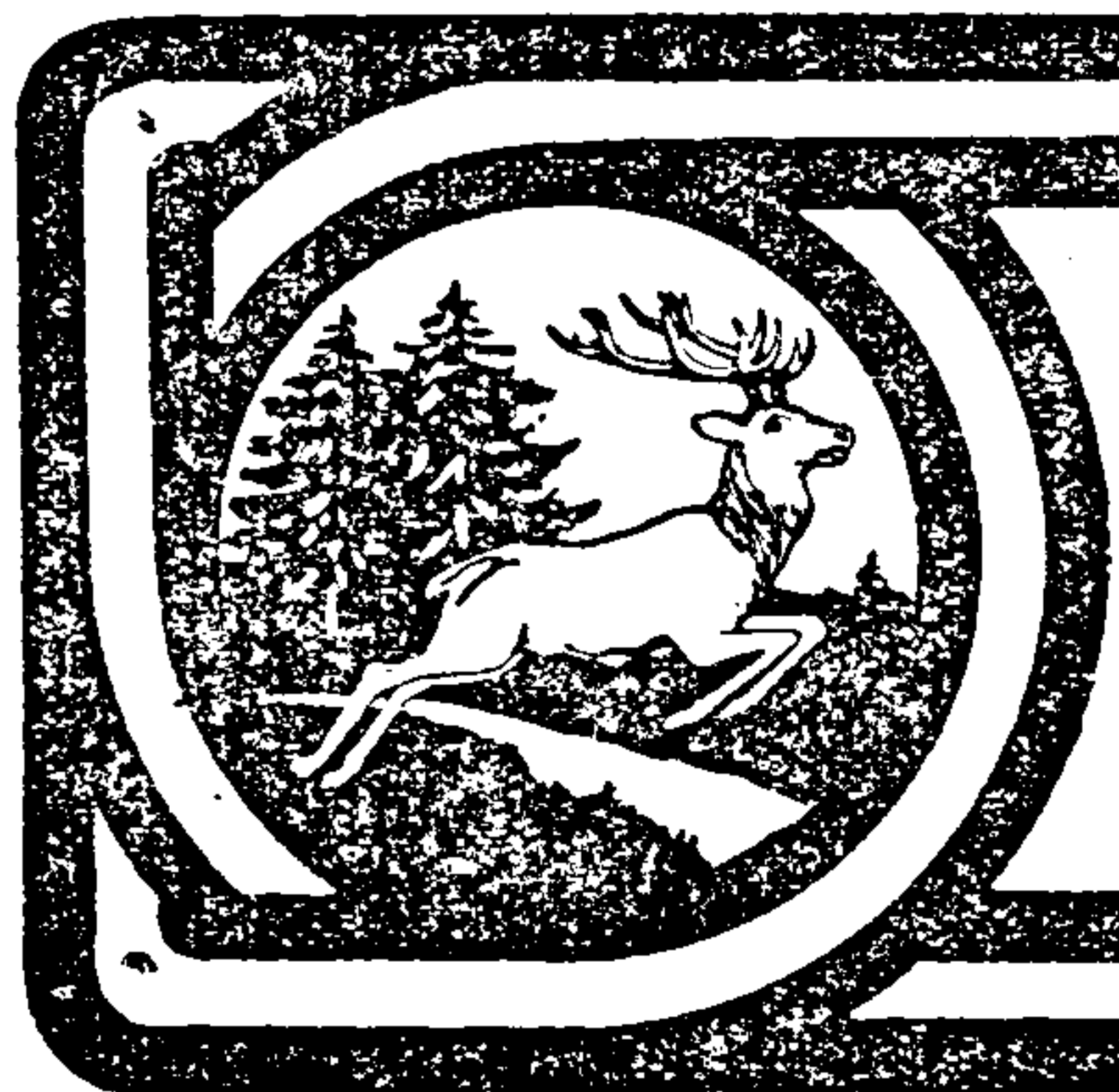
Alle deutschen Vereine Marburgs werden dringendst gebeten, zu der am Samstag den 31. d. in der Göb'schen Veranda stattfindenden Gedankfeier des deutschen Hochschülerverbandes zu erscheinen. An alle Volksgenossen ergeht die Bitte, sich möglichst zahlreich zu beteiligen. Zeigen wir durch einen Massenbesuch, daß wir unseren Vorfahren dankbar geblieben und daß wir geschlossen und einig durch unser Bekenntnis bereit sind, ewig ihrem Beispiele zu folgen! Ziehen wir hin zum heiligen Feste im Zeichen des schwarz-rot-goldenen Banners! Erneuern wir den Schwur, uns treu zu bleiben im Kampfe für deutsches Blut und Gut, auf daß auch uns der Tag der Freiheit leuchte! — Die Festordnung ist aus den Plakaten ersichtlich. Die Angehörigen der studentischen Korporationen — auch die alten Herren — werden gebeten, der Feter in Farben beizuwohnen.

Evangelischer Gottesdienst. Sonntag den ersten September findet in Pettau mit dem Beginn halb 10 Uhr vormittags ein evangelischer Gottesdienst statt.

Uble Folgen der beliebten Automobilrafferei. Dienstag den 27. August vormittags, als eben ein arger Wettersturm hauste, fuhr ein Bauer von Marburg nach Hause. Pöhllich wurde er von einem Auto überholt, wodurch das neben dem Gespann einherlaufende Fohlen scheute, über Felder und Wiesen davongaloppierte, bis es plötzlich zum Sturze kam. Der Bauer lief dem Tiere nach und fand es bereits verendet vor. Das Fohlen war mit den beiden Vorderbeinen im weichen Boden eingesenken und hatte sich beim Sturze die Wirbelsäule gebrochen. Der Bauer erleidet hiedurch einen Schaden von 500 K.

Eine unangenehme Situation. Vor einigen Tagen ließ ein Besitzer aus dem oberen Draufeld einen Maurer zu sich ins Haus kommen, um dringende Verbesserungen im Rauchfange vornehmen zu lassen. Am 24. August begann dieser mit den Ausbesserungsarbeiten des Hauptschlottes. Als er nun in den Rauchfang gestiegen war, fiel die Eingangstür auf eine unerklärliche Weise von außen zu. Dem Manne war dadurch der Rückweg verschlossen; seine Lage war umso peinlicher, als die Hausgenossen von seiner Unwesenheit nichts wußten. Er versuchte nun, sich durch den Schlot zu zwängen, was ihm aber nicht gelang, da dieser sich nach oben verengte. Zurück konnte er aber auch nicht, da der Rauchfang sich immer stärker mit Rauch füllte und die Luft deshalb eine erstickende wurde. Erst Sonntag nachmittags wurden Leute auf seine heiseren Hilferufe aufmerksam. Seine Befreiung dürfte dem armen Eingeschlossenen sehr willkommen gewesen sein.

Selbstmordversuch. Der in der Kärntnerstraße 39 wohnhafte Schuhmachermeister Lorenz Pachitsch versuchte sich in seiner Wohnung zu erhängen, wurde aber noch rechtzeitig von Nachbarn gerettet. Die freiwillige Rettungsabteilung überführte den Lebensüberdrüssigen in das Allgemeine Krankenhaus. Pachitsch hat den Selbstmordversuch in einem Anfall von Geistesverwirrung verübt.



Sie jagen ihn vergeblich

den Schutz-Hirsch der Schlichtseifen.

Was 30 Jahre besteht und in so stolzem Tempo wächst, muss gut sein.



Evangelisches. Wegen Reparatur der Kirche entfällt am Sonntag den 1. September der Gottesdienst in der evangelischen Christuskirche zu Marburg.

Die Notlage der Landwirtschaft in Untersteiermark. Dem „S. Tgl.“ wird aus Rohitsch geschrieben: Am 23. d. ging um 2 Uhr nachmittags über die Gemeinde Rohitsch ein sehr starkes Hagelwetter nieder und vernichtete die vor Peronospora und Oidium nur zum Teile gerettete Weinernte sowie die übrige Ernte beinahe gänzlich; insbesondere ist auf die Weinernte bei einzelnen Besitzern fast gar keine Aussicht mehr vorhanden. Wenn man weiter erwägt, welche Kosten heutzutage die erst um 9 Uhr zur Arbeit kommenden Arbeiter an Lohn, Kost und Getränken verursachen, und wenn man weiter erwägt, welche Auslagen für Steuern, Kunstdünger, Bitriol, Schwefel usw. dem Besitzer erwachsen, so muß jeder billig Denkende einsehen, daß Weingärten und Grund und Boden überhaupt fast nichts tragen; dazu kommt noch, daß das Grummet heuer infolge der Dürre auch versagte. Trotz alledem wird die Steuerbehörde gewiß nicht ermangeln, den Besitzern Beanstandungen zu senden, die ungefähr lauten: „Sie haben soundsoviel Acker, Wiesen, Weingärten usw., alles in der besten Klasse, Ihr Einkommen läßt vermuten, daß Sie einen viel höheren Ertrag haben, als Sie angegeben haben; wollen Sie daher aufklären usw. usw.“ Von der Teuerung, die den Besitzer sowie jeden anderen trifft, von Hagel, Peronospora, Oidium, Dürre u. dgl. wird aber nichts erwähnt werden!

Schülerinneneinschreibung. Die Schülerinneneinschreibung in den mit der Mädchen-Bürgerschule in Marburg in Verbindung stehenden Vorbereitungskurs für Lehrerinnen-Bildungs-Anstalt (IV. Klasse) findet am 16. September 1912 von 8 bis 12 Uhr vormittags und 2 bis 5 Uhr nachmittags statt. Schriftliche Anmeldungen werden täglich entgegengenommen.

Versteigerung im Schlosse Thal. Die von uns feinerzeit angezeigte Versteigerung von Thal fand vorgestern und gestern statt. Ein alter eingeleger Tisch, der um 40 Kronen ausbezogen wurde, erzielte z. B. einen Preis von 150 K. Die Versteigerung wird voraussichtlich heute zu Ende geführt werden. Es kommen heute Wagen und Wirtschaftsgüter zur Veräußerung. Zum Schluß erfolgt die Feilbietung der im Wildparke befindlichen Hirsche, Tiere und Kälder, 50 Stücke an der Zahl. Der heutige Tag wird voraussichtlich den stärksten Besuch aufzuweisen haben.

Goethe und das tägliche Leben. Zum gestrigen Geburtstag Goethes schreiben die „N. N.“: Auf das zufällige Datum kommt ja nicht viel an. Genug, daß nur wieder einmal ein Anlaß ist, einen Namen zu nennen, der für moderne Menschen eine Botsung, ein Programm geworden ist. Wenn Goethe auch der Mann für sich, der titanische Genius und Dämon bleibt, seine Weisheit wird doch dem täglichen Leben zugute kommen, wenn man nur gewillt ist, überhaupt einen höheren Sinn und Zweck des Daseins gelten zu lassen. Aus tiefster persönlicher Erfahrung mußte Goethe vom rastlosen Arbeiter zu reden. „Ich kann sagen“, so äußerte er am Abend seines Lebens, „ich habe in den Dingen, die mir die Natur zum Tagewerk bestimmt, mir Tag und Nacht keine Ruhe gelassen und mir keine Erholung gegönnt, sondern immer gestrebt, geforscht und getan, so gut und soviel ich konnte.“ Man hört seinen frohen Ton und wohl dem, der es immer wieder lebendig nachempfunden, das Goethe-Bekenntnis: „Mein Erbeil, wie herrlich, weit und breit, die Zeit ist mein Besitz, mein Acker ist die Zeit!“ — Jawohl, dieser Goethe war ein Lebensrealist trotz aller poetischen Lebensverklärung. Er spricht uns von der Forderung des Tages, und hier wird er von besonders vielen Gegenwartsmenschen verstanden: „Willst Du Dir ein gut Leben zimmern, mußt uns Vergangene Dich nicht

bedürmern, und wäre Dir auch was verloren, erweise Dich wie neugeboren! Was jeder Tag will, sollst Du fragen, was jeder Tag will, wird er sagen!“ Mitten in der Welt und nicht in selbsterwählter Isolierung ist das wirkliche, zum Hoffen berechtigte Leben. Der alte Harfenspieler in Wilhelm Meisters Lehrjahre hat ganz recht: „Wer sich der Einsamkeit ergibt — ach, der ist bald allein; ein jeder lebt, ein jeder liebt und läßt ihm seine Pein!“ Immerhin ist es von Zeit zu Zeit ganz gut, neben dem rasselnden Weltwirrwesen eine große, hehre Stille zu erleben, die dann doch auch ihre kräftigende Sprache hat. Das tägliche Leben darf den warmherzigen Zusammenhang mit der Natur da draußen nicht verlieren. „Frei hinaus, da wo wir hingehören! Ins Feld, wo aus der Erde dampfend jede nächste Wohltat der Natur und, durch die Himmel webend, alle Segen des Gestirnes uns umwittern, wo wir dem erdgeborenen Riesen gleich, von der Berührung unserer Mutter kräftiger, uns in die Höhe reißen!“ Goethe stand gerade auch dem oft so beengenden und manchmal so zermürbenden Alltagsleben frei und mutig gegenüber, und wir sollten uns recht oft von ihm warnen und mahnen lassen: „Folger Gedanken bängliches Schwanken, weibisches Zagen, ängstliches Klagen wendet kein Glend, macht Dich nicht frei; allen Gewalten zum Trutz sich erhalten, nimmer sich beugen, kräftig sich zeigen, rufet die Arme der Götter herbei!“

Irrsinnig geworden. Montag traf in Klagenfurt mit dem Nachmittagszuge der Handelsangestellte Müller aus Brunnhof bei Marburg ein und verlangte, dem Theaterdirektor vorgestellt zu werden, da er für die kommende Saison als erster Heldentenor an das Klagenfurter Stadttheater verpflichtet sei. Der Bedauernswerte wurde über Veranlassung des Stadtarztes Dr. Teuber in die Beobachtungsanstalt überstellt.

Folgen der Unvorsichtigkeit. Die in Neudorf bei Marburg wohnhafte Tagelöhnerin Maria Babuschel ließ ihr für zehn Monate altes Kind für einen Augenblick unbeaufsichtigt in der Küche zurück. Das Kind ging zum Herd, auf welchem ein Topf mit frischgekochtem Kaffee stand und zog denselben an sich, wodurch sich der noch siedende Inhalt über den Kopf und die Brust des armen Kindes ergoß. Das Kind wurde in das städtische Spital gebracht.

Tagesneuigkeiten.

Einsturz eines Kalkofens. In Sella bei Borgo stürzte ein Kalkofen ein, während Arbeiter mit dem Ausräumen beschäftigt waren. Drei Arbeiter wurden von den Trümmern begraben, zwei wurden getötet, der dritte schwer verletzt. Ein vierter Arbeiter wurde bei den Ausräumungsarbeiten vor Aufregung vom Herzschlag getroffen. Er starb in wenigen Augenblicken.

Bei den großen Manövern in Südtirol, die am 27. d. begannen, hat die Artillerie im Endkampf ein auf der Höhe von Bardaro gelegenes, altes Fort mit ihren neuesten Festungs- und Feldgeschützen zusammengeschossen.

Ein Protest der Deutschen Westböhmen. Die Vertrauensmännerversammlung der Deutschen Westböhmen nahm eine Entschliebung an, in der gegen die Preisgabe der Deutschen Pilsens bei den Ausgleichsverhandlungen protestiert wird.

Die Brände in Konstantinopel. Aus Konstantinopel, 28. August wird gemeldet: Binnen vier Tagen ist hier gestern, wie schon berichtet, zum drittenmal ein Brand ausgebrochen, dem hundert Häuser, achtzig Kaufläden, drei große Basare und eine Moschee zum Opfer fielen. Die Polizei hat viele Diebe und Räuber verhaftet. Man glaubt, daß alle Brände von einer Bande von Brandstiftern gelegt wurden.

Eine neue Erdgasquelle in Ungarn. In der Nähe einer Meierei bei Hentes in Ungarn wurde kürzlich während der Bohrung eines Brunnens eine Erdgasquelle in der Tiefe von 300 Metern gefunden. Die Untersuchung hat ergeben, daß die Quelle täglich 200 bis 300 Raummeter Erdgas liefert. Die Erdgasquelle soll zum Betrieb einer Mühle verwendet werden.

Ein entfloherer Luftballon. Das Artillerieetablisement in Hajmasler verständigte telegraphisch die Budapest Oberstadthauptmannschaft, daß ein Luftballon in der Richtung gegen die Hauptstadt entflohen sei.

Die tschechische Schule in Bodenbach. Über Auftrag der Bezirkshauptmannschaft mußte die Stadgemeinde Bodenbach für die Bodenbacher öffentliche tschechische Schule ein städtisches Gebäude zur Verfügung stellen.

Einstellung eines Kohlenbergwerkes. Aus Klagenfurt wird gemeldet, daß am 1. September 1912 der Betrieb im Kohlenbergwerk Wiesenau im Lavantale eingestellt wird. Die Ursache der Einstellung sind die immer wieder auftretenden Brände, denen man nicht Herr werden kann.

Verteuerung der Steinkohle durch den preussischen Staat. Der Schlesiens Volkszeitung zufolge werden die staatlichen Gruben Oberschlesiens ab 1. September den Preis für Stück-, Würfel- und Kufkohle I um fünf Pfennige per Meterzentner erhöhen. Der preussische Staat schließt sich damit der Preissteigerung an, die vor einigen Tagen vom ober-schlesischen Kohlenkartell angekündigt wurde. Dieses Vorgehen der preussischen Regierung wird scharf beurteilt.

Fleischvertenerung durch die Amerikaner. Die Vereinigten Staaten von Nordamerika haben den Fleischring aufgelöst. Der Fleischtrust nahm an der Bevölkerung bereits Rache dafür, daß ihm das Vorgehen der Regierung zur Schließung seiner Geschäftsniederlagen zwang. Die Einzelgesellschaften, aus denen der Fleischring bestand, haben die Fleischpreise um 15 Prozent erhöht. Trotzdem gibt es in Europa noch immer Leute, die glauben, daß wir aus Amerika billiges Fleisch bekommen können.

Braut-Seide von 1 Krone 35 Heller p. Meter, in allen Farben. Franko u. schon bezollt ins Haus geliefert. Reiche Musterauswahl umgeh. Seldon-Fabrik. Honnoberg, Zürich.

Um sicher zu gehen, verlange man ausdrücklich das weltberühmte **Munyadi János** Saxlehner's natürl. Bitterwasser.

Für **Herren** empfehlenswertes Friseurgeschäft, gegenüber dem Cafe „Zentral“, Herrngasse 24. Vorzügliche aufmerksame Bedienung zu gewöhnlichen ortüblichen Preisen.

Für **Damen** neu eingerichteter moderner Friseur-, Kopfwash- u. Manikur-Salon, Herrngasse Nr. 11, 1. Stock im Hause der Frau Frangesch. Vorzügliche und aufmerksame Bedienung.

Haben Sie Haarausfall? Dünnes, kurzes Haar, Schuppen mit Kopfhautjucken, überhaupt schlechten Haarboden, so gebrauchen Sie das beste und billigste „Stephan-Haarwasser Nr. 1 und 2“. Viele Anerkennungen. Flasche K. 1.40. Zu haben beim Erzeuger

L. Stephan, Friseur. Herrngasse 24.

Schön möbliertes **Zimmer** mit oder ohne Verpflegung mit 1. September zu vermieten, auch für 2 Studenten. Wildenrainergasse 8, 3. Stock, Tür 13.

15 Stück neue **Halbenfässer** sind billig abzugeben. Anfrage in der Verm. d. Bl. 3731

Ein überspielt. **Clavier** ist billig zu haben. Josefsgasse 45 (Kreuzhof), 1. Stock, Tür 18.

Geld Darlehen zu 4 bis 6% von 200 K. aufwärts mit und ohne Bürgen, gegen 4 K. Monatsraten, für solv. Personen jeden Standes, rasch und diskret effektuirt **Philipp Feld**, Bank- und Börsen-Bureau, Budapest, II. Ratsgasse Nr. 71. Auskunft gratis und franko. 3717

Reinliches **Stubenmädchen** mit guten Zeugnissen wird gesucht. Anfrage in der Verm. d. Blattes. 3723

Lehrjunge mit guter Schulbildung, aus besserem Hause, findet sofort Aufnahme bei **Alexander Wydtil**, Spezereiwarenhandlung, Herrngasse 46. 3458

Fachmännischen Unterricht in Buchhaltung, Rechnen, Handels- u. Wechselkunde, Kontorarbeiten erteilt **Julius Peyer** 3753 Sparlasse-Sekretär, Marburg, Schillerstraße 12.

Nur K 125.-

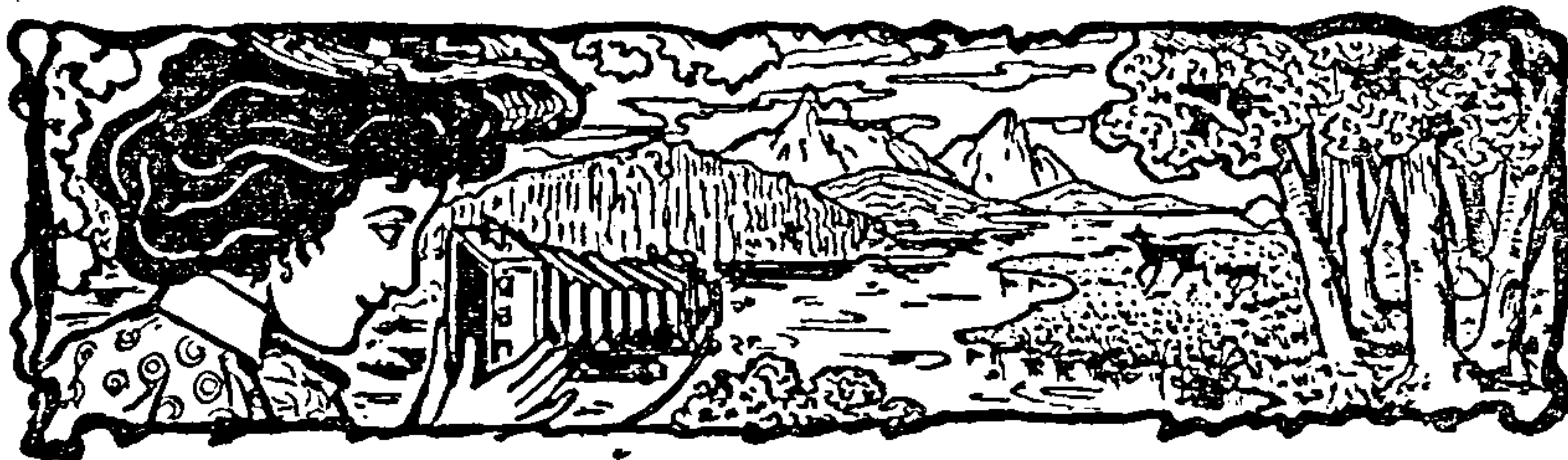
kostet das neue „KOSMOS“ Touren-Fahrrad komplett mit TORPEDO-FREILAUF und voller einjähriger Garantie. Bestes und billigstes Volksrad. Erzeugnis der österr. Waffenfabrik in Steyr.

„PRÄZISIONS WAFFENRÄDER“ eine Klasse für sich, Allererste Radmarke von K 200.— aufwärts.

Alleinverkauf und Niederlage nur bei

Mechaniker Dadiou, Marburg,

Viktringhofg. 22.



Amateur-Photographen

kaufen Platten, Papiere, Karton und sonstige Bedarfsartikel (große u. vornehme Auswahl) billigst in der **Adler-Medizinal-Drogerie Mag. Pharm. Karl Wolf** Marburg, Herrengasse 17, gegenüber Edm. Schmidgasse.

Etwas Neues in Marburg!

Es diene der geehrten Damenwelt zur gefälligen Kenntniznahme, daß ich am 1. September 1912 einen **erstklassigen**

Modesalon unter der Firma Chik Parisienne

eröffnen werde. Indem ich den Herrn **Georg Wieser**, der früher als **Zuschneider** bei der Firma „**Wiener Chik**“ tätig war und sich eines guten Rufes erfreut, engagiert habe, bin ich in der angenehmen Lage, den geehrten **F. L. Damen etwas Neues in französischen und englischen Toiletten** zu bieten.

Bitte, machen Sie einen Versuch, damit Sie von den Leistungen Überzeugung gewinnen.

Trauerkleider werden bei mir in 12 Stunden nach Maß angefertigt.

Es bittet um zahlreichen Zuspruch hochachtend

Fanny Knechtl, Chik Parisienne Marburg, Gerichtshofgasse 16 I. Stock.

Guter Kostplatz Villa Sparovitz

für Fräulein, 3 Minuten von der Lehrerinnenbildungsanstalt entfernt, zu vergeben. Anfrage Tappeinerpl. 6, 1. Stock, Streicher. 3734

Tafelobst

Prima fleckfreie Ware **Goldparmäne, Grafensteiner, Bellefleur, Grünstettiner, Maschanzker, Reinetten, Ananas, Lederäpfel**

sowie Prekobsft kauft Waggongüter und kleine Partien zu besten Preisen **Karl Gollech, Marburg.** Es wird erucht, vorher Muster einzusenden. 3711

300 Herren-

Stoff-Hosen . . . a K 5.-

Für Knaben . . . a K 4.-

solange der Vorrat reicht. 3507

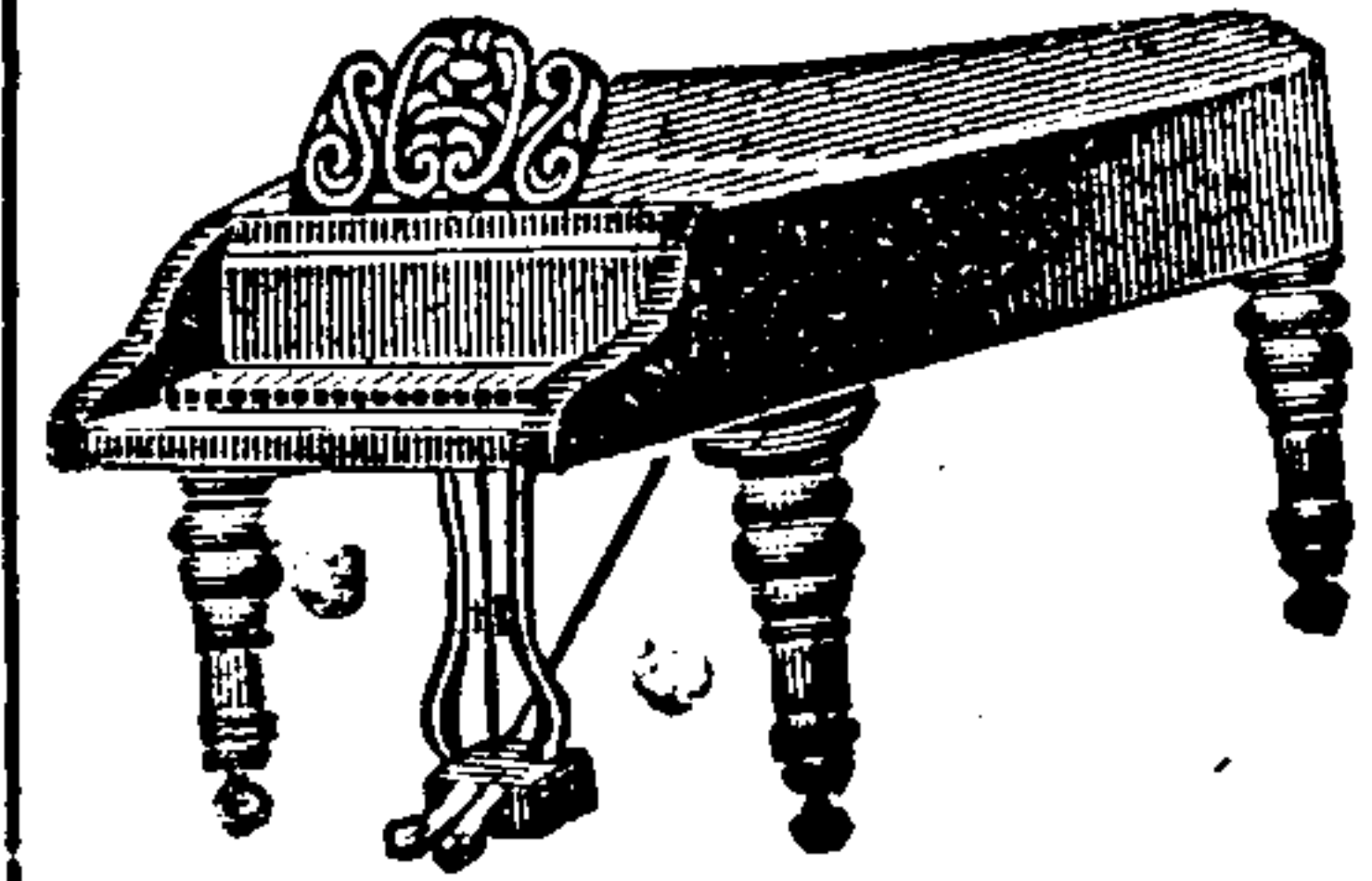
Kleiderhalle Ferner Marburg, Herrengasse 23.

Villa

mit 4 Zimmer, Küche, Dienstboten-zimmer, Speis samt Zugehör nebst Obst-, Bier- und Gemüsegarten ist an kinderlose stabile Partei zu vermieten. Anzufragen Tegetthoffstr. 75. 3672

Klavier- u. Harmonium-Niederlage und Leihanstalt

Isabella Hoyniggs Nachf. A. Bäuerle Klavierstimmer und Musiklehrer in Marburg



Schillerstrasse 14, 1. St. Hofgbd. Große Auswahl in neuen und über-spielten Pianinos sowie Klavieren von den Firmen Chubar, Koch und Korsetz, Petrof, Luner, Dürsam u. zu Original-Fabrikpreisen. Eintausch und Anlauf von überspielten Instrumenten. Stimmungen sowie Reparaturen auch auswärts werden billigt berechnet, dabei wird auch gebiegener Väterunterricht erteilt.

Sehr nett

möbliert. Zimmer

separiert, zu vermieten. Volksgartenstraße 6, 1. Stock. 1370

Sichere Hilfe gegen Kopfschuppen Haarausfall findet man in der Drogerie: **Adler-Drogerie Karl Wolf** Marburg, Herrengasse

Großes Hofzimmer

mit Küche, ebenerdig, für eine Kanzlei besonders geeignet, ist sofort zu vermieten. H. Villerbeck, Herrengasse 29. 2895

Möbl. Zimmer

zu vermieten. Viktringhofgasse 32, parterre, Eingang beim Cafégarten. 3678

Fräulein

aus besserem Hause, mit längerer Praxis in Bureauarbeiten, Maschin-schreiben, Stenographie, sucht Stelle in einem besseren Hause. Anfragen aus Gefälligkeit an Herrn Hajny, Koloschweggstr. 32. 3571

Schöne neue sonnseitige

Wohnungen

einzimmerige, sowie zwei- u. dreizimmerige mit Vorzimmer sofort zu vermieten. Anzufragen bei Josef Netrep, Mozartstraße 59. 3642

Kaffeeröster

Kugelbrenner, eventuell Schnellröstmaschine, gut erhalten und preiswert, wird gekauft. Spezereiwaren-handlung Herrengasse 46. 3236

Prima Äpfel

kauft jedes Quantum zum Preise von 14 Heller das Kilo

A. Himmler Marburg, Blumengasse.

Schöne Äpfel

zu verkaufen. Viktringhofgasse 11, 1. Stock. 3702

Comptoiristin

mit schöner Handschrift findet dauernde Stellung. Anträge unter „Comptoiristin“ an die Verw. d. Bl. 3722

K 327.200

Gesamthaupttreffer in 9 jährlichen Ziehungen 9 durch Ankauf der unbedingt zur Auslosung gelangenden und stets wiederverkäuflichen

4 Originallosse 4

Ein Ungar. Rotes Kreuzlos
Ein Basilika Dombaulos
Ein Serb. Staats-Tabaklos
Ein Jozsid „Gates Herz“-Los
Nächste drei Ziehungen schon am 2. und 14. September 1912
Alle 4 Originallosse zusammen: Kassapreis K. 138.75 oder in nur 57 Monatsraten a K. 2.85 mit sofortigem alleinig. Spielrechte. Ziehungslisten kostenfrei.

Kaiserin Elisabeth-Lose a 1 Krone: K. 50.000 Treffer am 4. Oktober 1912. Drei Lose nur K. 2.75 franco.

Bank- und Wechselhaus **Otto Spitz, Wien** L. Schottenring nur 26. Ede Gonzagagasse. 3618

Trauer- u. Grabkränze

aus frischen und Kunstblumen in jeder Preislage, mit und ohne Schleifen, Schriften und Franzen, Blumen salon Herrengasse Nr. 12.

Anton Kleinschuster, Kunst- und Handelsgärtner, Marburg. 1320

Geld-Darlehen

ohne Bürgen, an Personen jedes Standes (auch Damen), von 200 K. aufwärts bei 4 Kronen monatlicher Abzahlung sowie Hypothekendarlehen besorgt rasch und diskret Alexander R n s t e i n, Budapest, Borsenyg. 4. Retourmarke erwünscht. 3544

Obst-

und Trauben-Transport-Körbe jedes Quantum, liefert vorteilhaftest die Körbe-Verwertungs-Bentrale, Budapest VI., Podmanitzgasse 49. 3579

Schöner Jagdwagen

(engl. Break) ist wegen Raumman-gel billigst zu verkaufen. Nagyhstraße 19, 1. Stock. 2951

Kostfräulein oder Studenten

werden bei einer kinderlosen höheren Beamtenfamilie aufgenommen. Sitzgarten und Badezimmer zur Verfügung. Anträge erbeten unter „Strenge Aufsicht“ H. K. 18 an die Verw. d. B. 3659

Bernhardinerhündin

3 Monate alt, von vorzüglicher Abstammung, ist beim Verwalter im Burgmeierhof billig zu verkaufen.

Wohnung

mit 3 Zimmer, Küche, Garten und Zugehör, Volksgartenstraße 42 zu vergeben. 3497

Kleines 3687

Gewölbe

zu vermieten. Draugasse 15.

80% Netzeersparnis

Bei Bruno's Glühkörper, stoßfest und bestleuchtend. Alleinvertretung Mag. Macher, Glasniederlage, Marburg. 1768

Nett möbliertes

Zimmer

separiert, zu vermieten. Bürgerstr. 5, 1. Stod links. 3710

Kommis

der Manufakturwarenbranche, tüchtiger Verkäufer und Auslagearrangeur, beider Landessprachen mächtig, wird sofort akzeptiert bei Anton Mahoric in Bestau. 3669

Familien-Zinshaus

in jedem Stadtwert eine Wohnung, 12 Jahre steuerfrei, gute Verzinsung, ist unter günstigen Bedingungen preiswert zu verkaufen. Anzusagen Magystraße 19, 1. Stod. 3036

Mehrere Ein- und Zweifamilien- Wohnhäuser

in Kartschowin bei Marburg, solid und modern ausgeführt, 5 Minut. vom Hauptbahnhof Marburg entfernt sind preiswert und unter bequemen Zahlungsbedingungen zu verkaufen. Anfrage an W. v. Bl.

Villenwohnungen

modern, in Kartschowin, nächst der Gastwirtschaft „zur Taserne“, 5 Min. vom Hauptbahnhof Marburg entfernt sind preiswert und unter bequemen Zahlungsbedingungen zu verkaufen. Anfrage bei Hans Matzhegg, Marburg, dortselbst.

Zu vermieten

Wohnungen mit 4 Zimmer, 1 Wohnzimmer samt Zugehör, Gartenanteil ab 15. Juni, 1. Juli, 1. September zu vermieten. Elisabethstraße 24, 1. Stod.

Wohnung mit 1 Zimmer, Kabinett, Küche und Zugehör 1 Sparherdzimmer, 1 Stall für 1 Paar Pferde sogleich zu vermieten. Reiferstraße 26. Anfragen über die vorstehenden Annoncen sind zu richten an Firma Derwaschel, Ziegelfabrik, Leitersberg, oder unter Telephon Nr. 18.

Ein Borstehhund

im zweiten Felde, sehr gut dressiert ist sofort billigst zu verkaufen. Anzusagen in der W. v. Bl. 3719

Ein Zimmerherr

wird gesucht, der gute Verpflegung und Familienanschluß wünscht. Langergasse 10. 3658

Kommis

der Spezereiwarenbranche als Aus- hülfe wird für sofort gesucht. Spezereiwarenhandlung Ant. Wbdli, Herrergasse 46. 3491

Kärntner

Alpen-Preiselbeeren: hat abzugeben solange der Vorrat reicht ohne jeder Verbindlichkeit Peter Ring, Leifling, Kärnten.

Wep frische Kinder Nahrungsmittel billig kaufen will, gehe zur Drogerie: Adler-Drogerie Karl Wolf Marburg, Herrergasse

Schöne Wohnungen

mit 2 und 3 Zimmer samt allem Zugehör sind zu vermieten. Anfrage Magystraße 19, 1. Stod. 1487

STAMPIGLIEN JEDER ART K. KARNER GRAVEUR MARBURG, Burggasse 3

Hochmoderne Wohnungen

mit Parkett, aus 3, 2 u. 1 Zimmer, Küche, Bade- u. Dienstbotenzimmer, preiswürdig ab 1. September zu vermieten. Anzusagen und zu beständigen Magdalenen-Wort., Eisenstraße 10. 956

Bruch-Eier

7 Stück 40 Heller.

M. Simmler

Exporteur, Blumengasse. An Sonn- und Feiertagen ist mein Bureau u. Magazin geschlossen.

Wohnung

zu vermieten. Rafinogasse 2.

Moderne zweizimmerige

Wohnung

mit Gartenanteil, Grünbelgasse 9, 1. Stod. 3668

Haus

mitte der Stadt, mit 8 Wohnungen, Werkstätte, Magazin sofort zu verkaufen. Adresse in der W. v. Bl. 2664

Bettfedern und Daunen

zu billigsten Preisen

per Kilo Kronen graue, ungeschliffen 1.60 graue, geschliffen 2.00 gute, gemischt 2.60 weiße Schleißfedern 4.00 feine, weiße Schleißfedern 6.00 weiße Halbdaunen 8.00 hochfeine, weiße Halbdaunen 10.00 gr. Daunen, sehr leicht 7.00 schneeweiße Kaiserstaum 14.00 1 Tuchent aus dauerhaftem Nanjing, 180 cm lang, 116 cm breit, gefüllt mit guten, dauerhaften Bettfedern R. 10.00, bessere Qualität R. 12.00, feine R. 14.00 und R. 16.00, hierzu ein Kopfpolster, 80 cm lang, 58 cm breit, gefüllt R. 3.00, 3.50 und 4.00. Fertige Leintücher R. 1.60, 2.00, 2.50, 3.00, 4.00, Bettdecken, Deckenlappen, Tischtücher, Servietten, Bläsertücher.

Karl Worsche Marburg, Herrerg. 10.

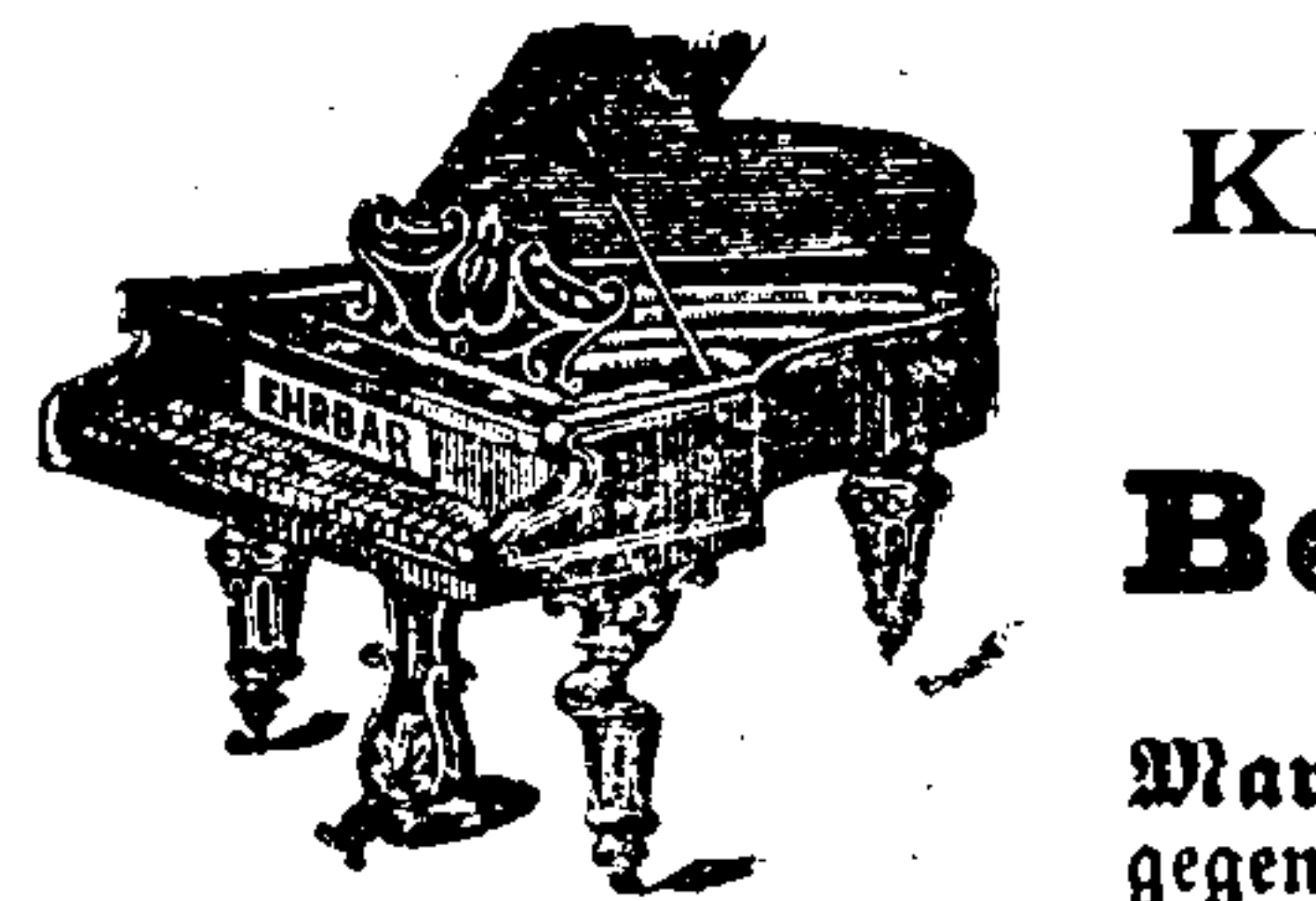
Schön möbliertes Zimmer

sogleich zu vermieten. Anfrage Schillerstraße 24, 1. Stod.

Landwohnung

4 hübsch möblierte Zimmer mit Veranda zu vermieten. Auskunft erteilt die W. v. Bl. 3685

Klaviere, Pianino, Harmoniums



in größter Auswahl. Klavier-Niederlage und Leihanstalt

Berta Volckmar

staatlich geprüfte Musiklehrerin Marburg, Obere Herrergasse 56, 1. St. gegenüber dem 1. l. Staatsgymnasium. Katenzahlung. - Billigste Miete. - Eintausch und Verkauf überspielter Instrumente. Telephon Nr. 57. Sched-Konto Nr. 52585.

Uhren, Juwelen, Gold-, Silber- und Chinasilberwaren



nur solide erstklassige Fabrikate und Qualitäten kauft man am vorteilhaftesten bei

Vinzenz Seiler

Juwelier, Gold- und Silberarbeiter Marburg, Herrergasse 19.

D. Duma

Wiener Luxus- und Zwiebackbäckerei Tegetthofstrasse 29

Telephon 116 Telephon 116

Alle Sorten Weiß-, Schwarz- und Feingebäck, Gutes Kornbrot.

Niederlage von Simonsbrot,

bestes Diät- und Delikatessenbrot für Zucker- und Magenkranke, Lieferant der Internat. Schlafwagen-Gesellschaft.

Spezialität Abendgebäck Spezialität

täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage

um 5 Uhr nachmittag.

Auf Wunsch Zustellung ins Haus. 1483

Kunststeinfabrik, Baumaterialienhandlung und Asphaltunternehmung

Fabrik u. Kanzlei Volksgartenstr. 27

C. PICKEL

Schaulager Blumengasse 3

Marburg

Telegraphadresse: Pickel Marburg.

Vertreter: G. Bernhard, Tegetthofstrasse.

Telephon 39

- a) Zement- und Kunststeinwaren, wie: Zementröhren, Stiegenstufen, reinfarbige, hydraulisch gepresste Zement-Pflasterplatten sowie alle landwirtschaftlichen Artikel
b) großes Lager von Steinzeugröhren und Façonstücken in allen Dimensionen, Kokolith-Gipsdielen in verschiedenen Stärken
c) Steingemäß bearbeitete, in der modernen Friedhofstechnik gehaltene, stilgerechte Grabdenkmäler; auch nach eingesandten Entwürfen
d) Übernahme sämtlicher Kunststeinarbeiten sowie Kanalisierungen und Betonarbeiten zu billigsten Preisen
e) Ausführung von Asphaltierungsarbeiten mit hochprima Natur-Asphalt (Coulé), wie Herstellung von Straßen, Trottoiren, Terrassen, Einfahrten, Höfen, Kellereien usw. Abdeckung und Isolierung von Fundamenten, Brücken, Viadukten und Gewölben. Trockenlegung feuchter Mauern.

empfiehlt

Neu aufgenommen:

Telephon 30

- Eisenbeton-Gitterträger, System „Visintini“, für alle Spannweiten und große Belastungen, für Wohnhaus- und Stalldecken, Brücken usw.; billigster Ersatz für Eisenträger, leicht, feuer- und schwamm-sicher
Transportable, zerlegbare Patent-Asche- und Kehrriechkasten, Feld- und Bauhütten, Abortanlagen, Schnee- und sonstige Abschlußwände usw.
Eisenbetonsäulen für alle Zwecke in beliebigen Längen und Stärken; billiger wie Holzsäulen, dabei unverwüsthlich.
Treibhäuser, Mistbeetkasten sowie Betonbretter, sind holzwarm, leicht und verfaulen nie.
Kunstholzböden in allen Farben. Hygienisch bester Belag, fugenlos und fußwarm, billig und unverwüsthlich.
Betonhohlblöcke mit verschiedenen Schauseiten und in allen Hartsteinimitationen für Garten- u. Häusersockel und ganze Neubauten,

Reich illustrierte Preiskataloge und Kostenvoranschläge.

Danksagung.

Innigsten Dank allen Freunden und Bekannten für die zahlreichen Beweise aufrichtiger Teilnahme anlässlich des uns betroffenen Unglückes. Sie sind uns ein Trost, der das auf uns lastende schwere Leid erträglicher macht.

Marburg, am 28. August 1912.

Familie Direktor Zweifler.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme anlässlich des Ablebens unseres teuren Gatten, Bruders und Schwagers, des Herrn

Josef Buchta

i. t. Oberleutnant i. R.

sowie für die ehrende Beteiligung am Leichenbegängnis und die schönen Kranzspenden sprechen wir hiemit allen Freunden und Bekannten, insbesondere den Herren Offizieren unseren herzlichsten Dank aus.

Marburg, am 29. August 1912.

Die tieftrauernd Hinterbliebenen.

Trauerwaren

Hüte, Schösse, Jacketts, Paletots, Blusen und Unterröcke in grösster Auswahl bei

Johann Hollicek, Marburg

Edmund Schmidgasse 1.

Herrengasse 24.

Kärntner Alpenpreiselbeeren

sind zu haben bei Alex. Mydlil, Spezereiwarenhandlung, Herrengasse 46. 3546.

Ein Jäger

zur Oberaufsicht und

3728.

zwei Revier- und Waldaufseher werden bis 15. September gesucht. Zuschriften an die gräfliche Gutsverwaltung **Bauski Dvor**, Post Wintca bei Friedau.

Elektrische Taschenlampen und Batterien

stets frisch und in vorzüglicher Qualität

Waffen- und Fahrradhandlung **Alois Heu**
Burggasse 4, Marburg. 3729

Günstiger Kauf!

Die

Marburger Ankündigungsanstalt

mit 25 Säulen und 5 Tafeln

wird unter dem Anschaffungspreis verkauft. Näheres beim Eigentümer **L. Kralik**, Edmund Schmidgasse 4.

Ein braver anständiger Bursche

wird im Blokkop sofort aufgenommen. 3712

Keller

zu vermieten. Rosinogasse 3.

Zwei Fräulein

werden zu Bett genommen. Anfrage Uferstraße 16. 3732

Zu verkaufen:

4 Stück Auslageläden, 1 Tafelbett und verschiedenes. Bürgerstraße 6, parterre links. 3746

Harnröhren-

leidende (Ausfluss usw.) beider Geschlechter, in frischen und ältesten Fällen wenden sich sofort an Apotheker **Kaebach**, Schmiebinchen 39, bei Sommerfeld (Bz. Frankfurt a. Ober.). Ausführl. Auskunft kostenlos in verschloss. Kuvert ohne Ausdruck (ohne jede Verpflichtung). Heilung in circa 10 Tagen. Versand der erforderlichen Heilmittel durch Verbandsstelle in Österreich, daher jede Zollschwierigkeit ausgeschlossen.

Reparaturen an Nähmaschinen!!

werden in unserer Werkstatt prompt und sachgemäß ausgeführt.

SINGER Co.

Nähmaschinen-Alt.-Ges. Größtes und ältestes Nähmaschinen-Geschäft.

Marburg, Herreng. 32

Auf gefällige Anfragen jede gewünschte Auskunft. Süd- und Nähmuster gratis und franko. 2605

Zimmer

abgeschlossen, mit 2 Fenster zu vermieten. Schmidgasse 33, Willenviertel. 2584

Fräulein oder Mädchen

das hier eine Schule besucht, wird bei kinderloser Familie billig aufgenommen. Gute Verpflegung und Aufsicht zugesichert. Anfrage in der Bero. d. Bl. 3747

Mädchen

15 Jahre, mit bestem Schulzeugnis, möchte als Anfängerin in ein Verkauf- oder Manipulationsgeschäft, ev. zu Kinder ehest. unterkommen. Näheres bei Maria Meier, Brunnendorf, Bezirksstraße 33. 3749

Echter Pelz-

Umbhängefragen

für ältere Damen billig zu verkaufen. Anfrage in der Bero. d. Bl.

Gewissenh. Pension

für Studenten oder Mädchen mit Familienanschluss bei Beamtenfamilie. Preis 60 R. Wo, sagt die Bero. d. Bl. 3741

Villa mit Garten

in schönster Lage, mit kleiner Anzahlung zu verkaufen. Offerte unter „Steuerfrei“ an Bero. d. B. 3736

Wohnung

mit 1 Zimmer und ein möbliertes Zimmer sofort zu vermieten. Burggasse 26. 3744

Modistin

(Vorarbeiterin) 3750 sucht Posten. Zuschriften erbet. unter „Expedition“ an B. d. B.

Wohnung

2 Zimmer u. Küche an kinderlose Partei zu vermieten. Mühlgasse 18. 3751

Zu kaufen gesucht

1 Schreibtisch, 1 Schriftenkasten, 1 langer Tisch und 12 Sessel. Anfrage in der Bero. d. Bl. 3754

Lehrjunge

wird aufgenommen Spezereiwaren-Geschäft **Sirz**, Hauptplatz. 3743

Suche Stubenmädchen u. Köchin

mit längeren Zeugnissen. Offerte **Kovacs Soma**, Arad, gepudbar in Ungarn. 3740

Herrliche Villa

unter dem Selbstkostenpreis zu verkaufen. Anfr. unter „Günstiger Kauf“ hauptpostl. Marburg. 3591

Schweizerhaus

mit 3 Zimmern, 2 Küchen, an einem schönen Ort in Ober Bobersch, 20 Minuten von der Stadt, ist günstig zu verkaufen. Zuschriften unter „F. D.“ hauptpostl. Marbg. 3508

Geschäftslokal

mit gutgehendem Wein- und Bierhandel, für Greislerie besonders geeignet, ist wegen Todesfall zu vergeben. Grenzgasse 22. 3707

Jüngerer Kommiss

in der Gemischtwarenbranche vollkommen bewandert, redigewandt, hinter Verkäufer, mit guter Nachfrage findet per 15. September Aufnahme bei **Othmar Götz** in Leibniz. 3703

Kärntner Alpenpreiselbeeren!!

stets frische und schöne Ware billig zu haben bei

Ferd. Kaufmann, Draubridge.

Schönes Haus

neu u. massiv gemauert, Ziegeldach, Schweizerform, 3 Zimmer, 2 Sparherdbüchen, 1 Dachbodenzimmer, großer Keller, Waschküche, Gemüsegarten, schöne ebene staubfreie Lage, nächst Schule u. Hauptstraße, 1/2 Gehstunde von Kirche und Stadt ist sofort sehr preiswert zu verkaufen. Bei Kauf nötiges Kapital 3000 R. Näheres beim Besitzer **F. Podlipnik**, Thesen 37 bei Marbg. 3680

Deutsches Kinderfräulein

zu 2 Kindern für eine Provinzstadt in Ungarn gesucht. Offerte mit Gehaltsansprüchen unter „Anständig 35881“ an **Josef Schwarz**, Annonc.-Büro, Budapest, Andrássyut 7.

Großer Weinkeller

zu vermieten und weingrüne neue Fässer zu verkaufen. Tegetthoffstraße 23. 3735

Lüchtiges fleißiges starkes Mädchen für Alles

wird aufgenommen. Anfrage in der Bero. d. Bl. 3724

!Gegen mäßige! !Ratenzahlung!

Herren-, Knaben- und Kinder-Anzüge von 10—70 Kronen

Wetterkrägen, Raglans, Schliefer, Mikadoröcke, Pelzsakkos und Schladmingerröcke von 12—60 Kronen bekommt man im

Warenhaus

Josef Rosner

Marburg a. D.

nur Nagystraße 10 nur 1. Stock.

Ich verkaufe

meine im Markte Arnfels gelegene, mit 3 Gängen eingerichtete Malmühle samt 8 Foch erstklass. Grund und sämtl. Fahrnissen sow. heuriger Fehschung wegen Erkrankung meines Mannes zu äußerst günstigen Bedingungen. Anf. **M. Simitsch**, Arnfels. 3755

Verlaufen

kleiner schwarzer Rattler. Abzugeb. gegen gute Belohnung. **Vorenz**, Kesselfgasse 8. 3842

Prachtvoller Konzertflügel

herrlich im Ton, fast neu, ist sofort um halben Preis zu verkaufen. Anfrage **Café Drau**, Josefsgasse 1. 3738